

**Datum:** 11. Juni 2023

**Thema:** Reich und doch arm!

**Text:** Lukas 12, 13 - 21

**Predigt:** Erich Ruff

## 1. Dafür ist Jesus nicht zuständig

Lies Lukas 12, 13 - 14

Was hättest Du erwartet, was Jesus tun würde?

Es gibt offensichtlich Dinge für die Jesus nicht zuständig ist. Mögliche Gründe sind:

1. Weil das ein irdisches Problem ist und dafür gibt es weltliche Gerichte die das regeln. Ganz generell: Jesus ist nicht dazu da, meinen irdischen Reichtum zu vermehren, sondern ihm geht es vor allem um das Reich Gottes hier auf Erden. Dazu ist er gekommen, das steht zuoberst im Vater unser: Dein Reich komme!
2. Jesus sieht den irdischen Reichtum und das Reich Gottes in einem grösseren Zusammenhang: Reichtum kann einen Menschen blenden oder soweit ablenken, dass der Glaube immer mehr zur Nebensache wird. Wir sollen die Beziehung zu Gott höher achten, als irdischen Reichtum.

Jesus sagt nicht, Geld oder Reichtum sei einfach schlecht, er sagt: Die Gefahr ist gross, dass wir das verwechseln. Wir könnten uns in falscher Sicherheit wähnen. Das Entscheidende ist unsere Einstellung zum Reichtum.

## 2. Warnung vor Habgier

Lies Lukas 12, 15 -21

Jesus macht eine Gegenüberstellung: Dieses Leben da auf der Erde mit allem was man haben kann oder könnte, und das wahre Leben im Reich Gottes (hier schon und dann in der Ewigkeit). Dieses Leben hier ist nur eine schwache Vorahnung auf das spätere, ewige Leben im Himmelreich, aber deswegen nicht weniger wichtig - im Gegenteil:

Wir können unser zukünftiges Leben leichtfertig aufs Spiel setzen und sogar verlieren. Jesus sagt auch gerade, wie man das sehr wirkungsvoll machen kann: Viel Geld oder allgemein Reichtum anhäufen und es sich dann möglichst gut gehen lassen.

Dazu erzählt Jesus eine Beispielgeschichte (V16-21). Man kann als Reicher in dieser Welt leben und denken: es kommt schon alles gut, und dann am Ende in grosser Armut vor Gott stehen.

Wir müssen bedenken: Reichtum verpflichtet!

> Zur Dankbarkeit. Gefahr: man schielt zu dem, der noch mehr hat.

> Zum Teilen. Gefahr: Reichtum macht geizig!

Wer seinen Reichtum egoistisch nur für sich behält, dem wird er zur grossen Gefahr!

Reichtum und Armut werden in der Bibel sehr oft thematisiert. Jesus will das Verständnis darüber radikal ändern: Im Alten Testament wurde Reichtum als Zeichen von Gottes Gunst und Segen angesehen, und Armut als Zeichen von Unglauben und Missfallen Gottes. Auch die Pharisäer dachten so und verachteten

den armen Jesus, der nichts besass ausser seinen Kleidern. Aber Jesus lehnt diese Sichtweise entschieden ab. Er sagt von sich: Ich bin gekommen, den armen die frohe Botschaft zu bringen.

Erkenntnis: Meine Seele ist das Kostbarste, was ich habe, alles drum herum ist vergänglich, egal ob es viel oder wenig ist. Wenn ich mein Leben Gott geweiht habe, ist ihm meine Seele heilig - sie ist nun sein Eigentum - er hat sie teuer erkauft und erlöst.

Die Geschichten im Alten Testament lehren uns, was es bedeutet, wenn Gegenstände wie zB. die Stiftshütte heilig sind. Genauso wenn einzelne Personen oder ein ganzes Volk heilig und Gott geweiht sind. Wehe, wenn das in Gefahr stand entheiligt zu werden! Gott sagt selbst von sich, dass er sehr eifersüchtig darüber wacht, was ihm heilig ist.

Vor diesem Hintergrund wird uns klar, warum die Bibel Habgier als Sünde und Götzendienst bezeichnet, weil der Mensch seine Begierden über Gott stellt. Reichtum kann ein trügerisches Gefühl von Sicherheit geben - der Mensch will leben, als hätte er Gott nicht nötig. Selbstsüchtige und habgierige Menschen sehen ihr Leben nicht mehr aus der Perspektive der Ewigkeit. Sondern sie werden gesteuert von ihrem Besitz.

Jesus sagt, entscheide dich: Man kann nicht Gott dienen und dem Reichtum. Ein Gott-zentrisches Leben schliesst ein Geld-zentrisches Leben aus.

Und dann ist da noch ein anderer Punkt: Reichtum und die Sorgen um das persönliche Vermögen sind nahe beieinander.

Jesus sagt im Gleichnis vom 4-fachen Ackerfeld, dass die Sorgen des Alltags, die Verführung durch den Wohlstand und die Vergnügungen des Lebens, Gottes Botschaft ersticken können, so dass keine Frucht daraus entstehen kann (Lukas 8, 14).

1. Randbemerkung: Der Begriff Reichtum kann weit gefasst werden:

- Es kann Geld sein, materieller Wohlstand, viele Güter, Sammlungen, usw.

- Es kann Zeit sein für irgendwelche Hobbies, Bücher, PC-Spiele, Talente im Sport, Begabungen, usw.

Einfach alles, was mein Herz und damit mein Leben übermässig in Besitz nehmen kann! Dinge, von denen wir immer noch mehr haben wollen oder die uns vermeintliche Sicherheit geben. Jeder von uns hat da seine eigenen Neigungen und Schwächen...

2. Randbemerkung:

Ich möchte dieses Thema bewusst abgrenzen:

Hier geht es um die Gefahr, wenn jemand übermässig Reichtum anhäuft. Die Bibel sagt nichts gegen Sparsamkeit und eine gute Vorsorge für schlechtere Zeiten.

Gleich daneben steht aber der Geiz, der wiederum verurteilt wird: "Freigiebige werden immer reicher, aber der Geizhals spart sich arm." (Spr. 11, 24)

### 3. Mach etwas Gutes daraus!

Eine zentrale Frage lautet: Wieviel ist Genug?

Geld sollte immer einen (guten) Zweck haben!

Es gibt 3 Möglichkeiten, sein Geld zu verwalten:

- Anhäufen und horten (schlechteste Variante)
- Anlegen und hoffen, dass es wenigstens Zinsen gibt
- Investieren (das ist die beste Variante).

D.h. Spenden, damit Menschen geholfen werden kann, oder Darlehen geben, damit andere mit dem Geld arbeiten können.

Man könnte auch sagen: Mach etwas Gutes daraus!

Dazu eine kleine Geschichte:

Es war einmal ein Bauer der im Frühjahr seinen Acker bebaute und das kostbare Saatgut ausbrachte. Er schaute gut zu seinem Acker, dank Regen und Sonne wurde daraus eine gute Ernte. Eben hat er sein Korn geerntet und ist zufrieden unterwegs nach Hause. Da tritt Gott an ihn heran und sagt: "Bauer, du hast reich geerntet. Gib mir dein Korn, ich werde etwas Gutes daraus machen!" Der Bauer denkt erschrocken: "Mein Korn, meine ganze Ernte Gott geben? Das geht zu weit! Nachher verschenkt er es noch an andere, die gar nicht gesät und gearbeitet haben!" Zögernd nimmt er eine Hand voll Körner und gibt sie Gott. Der drückt die Körner an sein Herz, und - von der Liebe Gottes durchglüht, verwandeln sich die Weizenkörner in reines Gold. Er gibt sie dem Bauern zurück und sagt freundlich: "Ich schenke sie dir, mach was Gutes daraus!" Im nächsten Augenblick stand der Bauer wieder alleine neben seinem Wagen und schluchzt laut auf: "Hätte ich doch Gott all mein Korn gegeben, wie reich wäre ich jetzt!"

Diese kleine Geschichte will uns zwei Dinge verdeutlichen: Was immer wir er arbeiten, verdienen, von Gott bekommen, dürfen wir dankbar entgegennehmen, aber es ist nicht in erster Linie mein Eigentum, sondern eine Leihgabe von Gott zur Verwaltung. Der Bauer dachte sofort: Gott will mir mein Korn wegnehmen! Aber so ist Gott nicht, er will alles vermehren, was wir ihm zurückgeben!

Das zweite was uns die Geschichte lehren will: Hast du mehr als genug, mach etwas Gutes daraus! Zweimal hat der Bauer diese Aufforderung nicht gehört oder nicht verstanden. Zuerst sagt Gott zu ihm: Gib mir dein Korn ich mache etwas Gutes daraus! Und am Ende hat der Bauer nur daran gedacht wie viel Gold er bekommen hätte. Ob er mit all dem Reichtum etwas Gutes gemacht hätte? Gott würde auch zu ihm sagen: Du Narr! Sobald du Geld siehst, kannst du nicht mehr richtig denken! Wie dumm du doch bist, es könnte sein, dass du diese Nacht stirbst, was nützt dir dann all das Geld? Und dann kommt die Ewigkeit und die Frage nach dem Himmlischen Reichtum.

Wie hast du dich auf diese Frage vorbereitet?

Lies dazu Matthäus 25, 34 - 40!

Ich will damit nicht sagen, dass wir uns das ewige Leben verdienen könnten, das ist und bleibt ein Geschenk der Gnade! Aber wenn wir alles nur für uns behalten, was uns Gott anvertraut, so bringen wir uns in ernsthafte Gefahr! Was immer du hast, mach etwas Gutes daraus! Geben macht frei und froh und hat eine grosse Verheissung für das ewige Leben.

Lies zur Vertiefung Lukas 18, 18-25

Für Gott ist das Herz sehr kostbar, dort möchte er wohnen. Jesus sieht den Mann an und gewinnt ihn lieb, er sieht sein aufrichtiges Herz und wünscht ihm, dass es frei wird für Gott, der Reichtum lässt keinen

Platz, beides geht nicht! Darum sagt ihm Jesus: Mach etwas Gutes aus deinem grossen Besitz, dann wirst du einen Reichtum bei Gott haben.

So auch in Lukas 16, 19 - 31: Überlege dir gut, wie du dein Leben verbringst, es kommt die Ewigkeit und bringt ans Licht, was dir im Leben wichtig war.

### 4. Wer ist reich? Wer ist arm?

Da in diesem Leben ist Reichtum und Armut meistens gut zu erkennen. Reichtum wird oft zur Schau gestellt, Armut ist schambehaftet. Ganz anders im Reich Gottes, da ist die Sachlage gar nicht so offensichtlich.

Der letzte Satz von Jesus in diesem Gleichnis hat es in sich: »So wird es allen gehen, die auf der Erde für sich selber Reichtümer anhäufen, aber mit leeren Händen vor Gott stehen.« (Lukas 12, 21)

Was ist mit "leeren Händen" Gemeint?

- Kein Erbarmen, keine Errettung, keine Erlösung?
- Jemand hat sich nie um seine Seele gekümmert?

Andere Übersetzungen:

So ist jeder, der für sich selbst einen Schatz anlegt und nicht reich ist bei / in / vor / für / gegenüber Gott.

Was bedeutet Reichtum oder Schätze im Himmel?

- Gute Taten für Gottes Sache?
- Reich an Gottes Güte, an Gottvertrauen?
- Reich an Erfahrungen mit Gott?
- Eine enge, tiefe Beziehung zu Gott?

### Schlussgedanken:

Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Oder umgekehrt: Gott will den Platz in deinem Herzen niemals mit etwas anderem teilen, das dir wichtiger ist.

Schau in einer ruhigen Stunde auf dein Leben, wie sind die Besitzverhältnisse? Wofür habe ich immer Zeit / Geld / Interessen? Was hat Ewigkeitswert? Woran wird sich Gott gerne erinnern, wenn du vor ihm stehst? Worüber werde ich dann traurig sein, weil ich Gott immer wieder an die 2. Stelle verwiesen habe?

### Merkmale:

1. Es gibt Dinge für die Jesus nicht zuständig ist.
2. Bewahre dein Herz vor Habgier und irdischem Reichtum - egal was es ist.
3. Was immer dir zufällt, mach etwas Gutes daraus.
4. Lebe so, dass du am Ende nicht mit "leeren Händen" vor Gott stehst.

### Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Es gibt Wünsche und Gebete, die Jesus nicht erfüllen kann oder will. Welche? Warum?
- Irdischer Reichtum und das Reich Gottes scheinen sich zu widersprechen, warum warnt Jesus so eindringlich vor dem Reichtum?
- Kennst du Personen in deinem Umfeld, die so leben, wie dieser reiche Kornbauer?
- Gibt es wertvolle Dinge (in deinen Augen) von denen du so viel wie möglich haben möchtest?
- Hast du im Überfluss? Mach etwas Gutes daraus - aber wie?
- Was meint Jesus mit reich bzw. arm sein in Gott oder "mit leeren Händen" vor Gott stehen? Wir können uns den Eintritt ins Himmelreich ja nicht verdienen.